

# **Gemeinsam klappt's**

Wissenschaftliche Begleitung

**Informationen zur Bedarfs- und Angebotsanalyse**

*Dr. Karola Köhling / Marina Ruth /*

*Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey*

# „Philosophie“ der Arbeitshilfe für die Bedarfs- und Angebotsanalyse

- **Ausführliches Formular**, das anhand von Fragen unterschiedliche Bereiche abdeckt
- **Fragen im Formular sind als Anregung gedacht** – es geht nicht darum, ALLES auszufüllen / auf der lokalen Ebene können Prioritäten gesetzt werden
- **Ausfüllen kann schrittweise geschehen** – bspw. indem die Geschäftsführende Stelle zunächst die Informationen einträgt, die ihr vorliegen, und dann entscheidet, zu welchen Fragen wer weitere Informationen beisteuern kann
- Die Arbeitshilfe ist für die **interne Nutzung** je nach lokalem Bedarf gedacht.
- Wir bitten darum, der **wissenschaftlichen Begleitung die Zusammenfassung (Teil 8) für die Gesamtauswertung** zur Verfügung zu stellen.

- **Die Lebenslagen der Zielgruppe kennenlernen:** Wie viele Personen nach Aufenthaltsstatus und Altersgruppen gibt es? Wie stellen sich die Lebenslagen dar? Welche Bedarfe ergeben sich daraus?
- **Von bestehenden Angeboten ausgehen:** Welche vorhandenen Angebote sind nutzbar? Welche Angebote können ausgeweitet werden? Welche Angebote können für Personen mit Gestattung / Duldung geöffnet werden? Wo bleiben Lücken?
- **Lokale Ressourcen als Grundlage für die Weiterentwicklung nutzen:** Welche lokalen Angebote sind besonders gut? Welche Akteure sind bereit und in der Lage, ihre Angebote auszuweiten / zu öffnen / weiterzuentwickeln? Welche Akteure haben gute Ideen für innovative und zielgruppenorientierte Angebote?
- **Prozesse einbeziehen:** Wie gut funktioniert die Weiterleitung von jungen Menschen zwischen verschiedenen Angeboten? Gibt es dazu bereits bewährte Verfahren / Vereinbarungen? Wo besteht Entwicklungsbedarf?

**Welche Akteure** (innerhalb der Bündnis-Kerngruppe und darüber hinaus; vgl. Arbeitshilfe Strukturen) haben ...

- Zugang zu Daten, die für einen Überblick über die Lebenssituation der Zielgruppe relevant sind?
- Kontakt zu jungen volljährigen Geflüchteten und kennen die Lebenswelt dieser Zielgruppe (oder einzelner Teilgruppen) gut?
- Expertenwissen im Hinblick auf Integrationschancen und Engpassfaktoren (bspw. Kenntnisse über den örtlichen Ausbildungsmarkt, Regelungen im Schulsystem, ...)?
- Angebote, die für die Zielgruppe besonders wichtig sind und/oder ggf. ausgebaut oder für weitere Zielgruppen geöffnet werden könnten?
- Ideen für weitere, ggf. innovative oder zusätzliche Angebote für die Zielgruppe?
- Kenntnisse und Erfahrungen über besonders gut und über verbesserungsbedürftige Kooperationsprozesse vor Ort?

- **Lebenslage erfassen** auf der Basis von
  - Daten / Kennzahlen,
  - Gesprächen mit der Zielgruppe,
  - Erfahrungen von Personen, die in engem Kontakt mit der Zielgruppe stehen.
- **Möglichst ganzheitliche Sichtweise realisieren:** Sprache, Bildung / Ausbildung / Arbeitsmarkt, familiäre Situation inkl. Bindungen zum Herkunftsland, Wohnen, Gesundheit, soziale Teilhabe, ...
- **Spannungsfeld berücksichtigen:**
  - *Subjektive Wünsche* und Bedürfnisse der Zielgruppe / Respekt vor der individuellen Autonomie / „nicht zum Glück zwingen“ / Maßnahmen nicht an der Zielgruppe vorbei planen *versus*
  - *Rahmenbedingungen* von Aufenthaltsrecht und von Strukturen des deutschen (Aus-)Bildungssystems und des Arbeitsmarktes (die der Realisierung von Wünschen Grenzen setzen bzw. Voraussetzungen definieren)

- **Geschäftsführende Stelle:** Welche Informationen liegen bereits vor? Welche lokalen Informationsmöglichkeiten (bspw. bestehende Datenbanken, Erhebungen von Bildungskordinator/inn/en, ...) können genutzt werden? Welche Informationen können kurzfristig bei welchen Akteuren abgefragt werden? Welche Informationen fehlen? Wie lassen sich die Informationen sinnvoll und handhabbar zusammen führen?
  - Ergebnis: Vorläufige Auswertung der Angebote
- Präsentation dieser Auswertung in der **Bündnis-Kerngruppe:** Wie werden die vorläufigen Ergebnisse bewertet? Welche zusätzlichen Informationen sind erforderlich? Wer kann diese Informationen bis wann beschaffen?
  - Ergebnis: Zusammenführung der weiteren Informationen durch die Geschäftsführende Stelle

- **Geschäftsführende Stelle:** Darstellung der Ergebnisse von Bedarfs- und Angebotsanalyse in der **Bündnis-Kerngruppe**
  - Wo ergeben sich Lücken zwischen Bedarfen und Angeboten? Welche Angebote lassen sich öffnen / ausweiten? Welche Ideen gibt es bereits für neue Angebote? Für welche Probleme müssen noch Lösungsmöglichkeiten entwickelt werden?
- **Bündnis-Kerngruppe:** Entscheidung über Schwerpunkte und Planung von weiteren Arbeitsschritten und von Maßnahmen
  - Welche Maßnahmen können (zeitnah) vor Ort eingeleitet werden? Wofür soll eine Landesförderung genutzt werden?
  - Ggf. Bildung von Unter-Arbeitsgruppen zur Entwicklung von neuen Angeboten, zur Konkretisierung und zur detaillierten Planung
  - Gibt es Regelungen auf Landes- oder Bundesebene, die sich für Verbesserung der Integrationschancen der Zielgruppe als problematisch erweisen? Wenn ja, welche?

1. Datenlage
2. Rahmenbedingungen für die Zielgruppe – mit Blick auf:
  - Kontaktmöglichkeiten zur Zielgruppe
  - Kinder(betreuung)
  - Gesundheit
  - Wohnen
  - Soziale Integration, Teilhabe
3. Beratung
4. Sprachförderung
5. Schulabschlüsse und Allgemeinbildung
6. Arbeitsförderung und Ausbildung
7. Jugendhilfe
8. Entwicklungsbedarf: Zusammenfassung



## Datenlage

<i>Wie viele Personen gibt es...</i>			
...nach Aufenthaltstiteln? (ggf. weiter differenzieren bspw. nach sog. sicheren Herkunftsländern, guter Bleibeperspektive usw.)	<i>Aufenthaltsgestattung (AG):</i>		Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
	<i>Duldung (D):</i>		Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
	<i>Aufenthaltserlaubnis (AE):</i>		Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
	<i>Niederlassungserlaubnis (NE):</i>		Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
...nach Wohnsituation?	<i>...in Unterkünften?</i>		Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
	<i>...in eigener Wohnung?</i>		Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
...an Berufskollegs in Bildungsgängen ohne Berufsabschluss?	<i>Insgesamt</i>		Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
	<i>Davon:</i>	<i>Berufsvorbereitung in Vollzeit</i>	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
		<i>Berufsvorbereitung in Teilzeit</i>	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
		<i>Bildungsgänge mit mittleren Schulabschlüssen (Hauptschulabschluss nach Klasse 10, FOR)</i>	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
<i>Bildungsgänge mit Hoch-/Fachhochschulreife</i>		Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	

## Sprachlernangebote

**4.1 Bitte dokumentieren Sie, welche bereits vorhandene Konzepte, Zugänge und spezielle Bedarfe es auf dem Gebiet der Sprachförderung bereits gibt, wo diese stattfinden und welche Kapazitäten vorhanden sind.**

<b>Sprachlernangebote</b>	<b>Titel des Angebots / Institution</b>	<b>Kapazitäten</b>	<b>Zugang für Gestattete?</b>	<b>Zugang für Geduldete?</b>	<b>Weitere Öffnung möglich?</b>	<b>Bemerkungen</b>
<i>Allgemeine Sprachkurse</i>	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	Wählen Sie ein Element aus.	Wählen Sie ein Element aus.	Wählen Sie ein Element aus.	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
<i>Berufsbezogene / fachsprachliche Sprachkurse</i>	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	Wählen Sie ein Element aus.	Wählen Sie ein Element aus.	Wählen Sie ein Element aus.	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.	Wählen Sie ein Element aus.	Wählen Sie ein Element aus.	Wählen Sie ein Element aus.	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

## Ausbildungsduldung

**6.11 Welche besonderen Bedarfe ergeben sich für die jungen volljährigen Geflüchteten während der Ausbildung? Welche Unterstützung benötigt die Zielgruppe?**

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

**6.12 Welche besonderen Bedarfe lassen sich für Geduldete feststellen, die im Rahmen der 3+2-Regelung eine Ausbildungsduldung erhalten haben?**

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

**6.13 Welche Informationen liegen Ihnen über den Umgang mit der 3+2-Regelung in Ihrer Kommune / in Ihrem Kreis vor?**

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

# Gesamtauswertung der Arbeitshilfe: Entwicklungsbedarf /1

<i>Bitte dokumentieren Sie, welche Lücken in den vorhandenen Angeboten und Fördermaßnahmen für die Zielgruppe identifiziert worden sind:</i>	
<b>8.1 Besondere Probleme in der Lebenssituation vorhanden?</b> <i>(siehe auch Abschnitt II)</i>	<b>Wenn ja: Welches sind die wichtigsten Probleme, bei denen Handlungsbedarf in der Kommune / im Kreis besteht?</b>
Wählen Sie ein Element aus.	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
<b>8.2 Lücken im Beratungsangebot vorhanden?</b> <i>(siehe auch Fragen 3.2, 3.3)</i>	<b>Wenn ja: Welche Angebote fehlen? Gibt es Kapazitätsengpässe?</b>
Wählen Sie ein Element aus.	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
<b>8.3 Lücken im Sprachförderangebot vorhanden?</b> <i>(siehe auch Frage 4.3)</i>	<b>Wenn ja: Welche Angebote fehlen? Gibt es Kapazitätsengpässe?</b>
Wählen Sie ein Element aus.	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
<b>8.4 Lücken im schulischen Angebot vorhanden?</b> <i>(siehe auch Frage 5.2)</i>	<b>Wenn ja: Welche Angebote fehlen? Gibt es Kapazitätsengpässe?</b>
Wählen Sie ein Element aus.	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
<b>8.5 Lücken im Angebot der Arbeits- /Ausbildungsförderung vorhanden?</b> <i>(siehe auch Fragen 6.1, 6.15)</i>	<b>Wenn ja: Welche Angebote fehlen? Gibt es Kapazitätsengpässe?</b>
Wählen Sie ein Element aus.	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
<b>8.6 Lücken im Angebot der Jugendhilfe vorhanden?</b> <i>(siehe auch Frage 7.1)</i>	<b>Wenn ja: Welche Angebote fehlen? Gibt es Kapazitätsengpässe?</b>
Wählen Sie ein Element aus.	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

# Gesamtauswertung der Arbeitshilfe: Entwicklungsbedarf /2

## **8.7 Wie gut funktionieren die Überleitungen zwischen den verschiedenen Angeboten und Fördermaßnahmen?**

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

### **8.7.1 Wo funktionieren Überleitungen besonders gut? Gibt es best-practice-Beispiele? Auf welcher Basis finden die Überleitungen statt?**

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

### **8.7.2 Welche Stolpersteine gibt es in der Überleitung? Sind Vereinbarungen zwischen den Akteuren erforderlich, um eine lückenlose Beratung und Begleitung sicher zu stellen? Wenn ja: Welche?**

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

## **8.8 Gibt es bei Ihnen vorhandene Angebote oder konkrete Planungen für neue Angebote, die Sie für besonders zielführend und innovativ halten und die auch für andere Kommunen von Interesse sein könnten? Wenn ja, beschreiben Sie diese Angebote bzw. Planungen bitte kurz.**

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

## **8.9 Gibt es Regelungen auf Landes- oder Bundesebene, die sich für die Verbesserung der Integrationschancen der Zielgruppe als problematisch erweisen? Wenn ja: Bitte beschreiben Sie diese Rahmenbedingungen und die sich daraus ergebenden Probleme möglichst konkret.**

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

## **Dr. Karola Köhling / Marina Ruth / Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey**

Forschungsabteilung Bildung und Erziehung im Strukturwandel (BEST)  
Universität Duisburg-Essen, Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ),  
Gebäude LE, 47048 Duisburg  
Fon: +49-203-379-1839/-1817/-1805

E-Mail: [karola.koehling@uni-due.de](mailto:karola.koehling@uni-due.de) / [marina.ruth@uni-due.de](mailto:marina.ruth@uni-due.de) /  
[sybille.stoebe-blossey@uni-due.de](mailto:sybille.stoebe-blossey@uni-due.de)